



DIESE MODULE WERDEN STUDIERT

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Allgemeine Geologie Geomorphologie, Mineral- und Gesteinsbestimmungen	Mathematik	Geologische Karten und Profile	Einführung in die geolo- gische Geländearbeit	Vertiefung der geologischen Geländearbeit Kartierung und Exkursion	Laborpraktikum	
Mineralogie Grundlagen und Eigen- schaften	Physik	Fachfremde Ergänzung	Hydrogeologie Grundwasserdynamik	Ökonomische Geologie	Quartärgeologie Allgemeine und Regionale Quartärgeologie	Bachelorarbeit
Regionale Geologie und Geophysik Geodynamik	Chemie	Paläontologie und Erdgeschichte	Petrologie und Sedimen- tologie Mikroskopie	Chemie der Erde Geochemie, Grundwasser- beschaffenheit	Marine Geologie Geomarines Praktikum	
Quantitative Geowissen- schaften GIS, Geostatistik						
Angewandte Geologie Geländemethoden der Hydro- geologie, Baugrundgeologie						
Wahlweise zwei Vertiefungsmodule						

KONTAKT UND INFORMATION

Fachbereich Geologie

Universität Greifswald
Institut für Geographie und Geologie
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 17 A, 17489 Greifswald
Telefon 03834 420 4557
Sprechzeit: siehe Internet
studienberatung-geologie@uni-greifswald.de
www.geo.uni-greifswald.de

Zentrale Studienberatung

Universität Greifswald
Rubenowstraße 2, 17489 Greifswald
Telefon 03834 420 1293
zsb@uni-greifswald.de
www.uni-greifswald.de/studienberatung
Sprechzeiten: siehe Internet
Außerhalb der Sprechzeiten sind
Terminvereinbarungen möglich.

#wissenlocktmich



Frag die Uni per   0151 6701 2813

Stand: November 2021

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.



GEOLOGIE

Bachelor of Science

Wissen
lockt.
Seit 1456

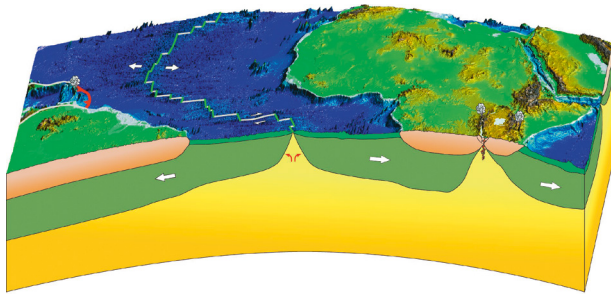


DIESE FÄHIGKEITEN SOLLTEN SIE MITBRINGEN

Neben der allgemeinen Hochschulreife sollten die zukünftigen Studierenden vor allem Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern, einer interdisziplinären Ausbildung und die Bereitschaft zur Teilnahme an Geländearbeiten (regional und weltweit) mitbringen.

DARUM GEHT ES IN DIESEM FACH

Geologie ist die Wissenschaft vom Aufbau und von der Entwicklung unseres Planeten. Insbesondere die äußere Hülle der Erde, die Lithosphäre, steht im Mittelpunkt dieser Wissenschaft. Die Geologie untersucht weiterhin langfristige Umweltveränderungen im Zusammenhang mit ökologischen Fragestellungen.



Die Geologie beschäftigt sich darüber hinaus mit der stofflichen Zusammensetzung der Lithosphäre und deren Nutzung (Rohstofflagerstätten, Grundwasser, Baugrund, Energie usw.) sowie der Entwicklung der Lebewelt in Raum und Zeit. Die Lithosphäre ist zusammen mit der Hydrosphäre, Atmosphäre und Biosphäre der Lebensraum des Menschen, für dessen Schutz die Geologie einen wichtigen Beitrag leistet.

Das Studium bietet ein breites Spektrum geowissenschaftlicher Fächer sowie gelände- und anwendungsorientierter Praktika und soll die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Absolventen den Anforderungen der künftigen Berufsausübung als Geologe (unter anderem in Fragen der Wasserwirtschaft, Bauwesen, Rohstoffökonomie oder Umweltmanagements) unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden gerecht wird. Es soll den Studie-

renden durch Heranführen an wissenschaftliches Denken und Arbeiten in die Lage versetzen, sich verändernden Fragestellungen und Aufgaben in der Praxis erfolgreich zu stellen. Dabei steht allgemeine Berufsfähigkeit vor spezieller Berufsfertigkeit. Durch die Ausbildung in den „Basismodulen“ eignet sich der angehende Bachelor zusätzlich Grundkenntnisse auf Nachbargebieten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sowie anderer Fakultäten an.

STUDIENABLAUF

Das B.Sc.-Studium ist entsprechend europaweiter Vorgaben in „Modulen“ organisiert. In den ersten vier Semestern werden neben geologischen Grundlagenmodulen auch die Basismodule absolviert. Gemäß dem interdisziplinären Aufbau des Studiums und der Interessenlage des Studierenden umfassen diese sowohl natur- und sozialwissenschaftliche als auch rechts- und geisteswissenschaftliche Fächer. Ergänzt werden diese durch Fremdsprachenangebote. Bereits im dritten Semester werden fachrichtungsspezifische Module („Fachmodule“) angeboten. Je nach persönlichem Interesse werden diese schließlich im sechsten Semester in „Vertiefungsmodulen“ fortgeführt. Den Abschluss des Studiums bildet die Bachelorthese im sechsten Semester. Zur Gewährleistung einer praxisnahen Ausbildung werden studienbegleitende Exkursionen und Geländepraktika durchgeführt. Das Studium wird nach sechs Semestern mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss beendet. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, in weiteren vier Semestern den aufbauenden Studiengang M.Sc. „Earth Sciences“ zu absolvieren.



ABSOLVENTEN DIESES FACHES ARBEITEN IN ...

Zukünftige Arbeitgeber schätzen an Geologen deren breites naturwissenschaftliches Wissen, eine stark praxisorientierte Ausbildung und hohe Flexibilität. Nach Abschluss des Studiums finden die Absolventen daher neben Positionen an Universitäten und Forschungseinrichtungen, in sehr unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen eine Anstellung. Mit steigender globaler Nachfrage nach Energie- und mineralischen Rohstoffen sind die Zukunftsaussichten für Geologen hervorragend. Dort befassen sie sich mit der Erkundung, Bewertung und dem Abbau der wichtigen Rohstoffe, wie zum Beispiel Energierohstoffe (Öl und Kohle), metallische Rohstoffe und Massenrohstoffe (Stein, Sand, Ton).



Das steigende Umweltbewusstsein führt dazu, dass viele Geologen ihr berufliches Aufgabenfeld im Umweltschutz finden. Staatliche Behörden, Ämter und Dienste, Naturschutzverbände sowie beratende Georingenieurbüros sind dabei genauso potenzielle Arbeitgeber wie Banken, Versicherer, Wirtschaftsverbände oder Planungsstellen. Aber auch internationale Organisationen lassen sich in Umwelt-, Klima und Rohstofffragen beraten.

ALLGEMEINE HINWEISE ZUM STUDIENGANG

Ein B.Sc.-Studium (Bakkalaureus Scientiarum/Bachelor of Science) führt im Allgemeinen nach drei Jahren zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Im Bachelorstudium werden in einer Disziplin (hier: Geologie) zu etwa drei Viertel des Studiums solide fachliche und methodische Kompetenzen vermittelt. Dazu gehören insbesondere die grundlegende Begrifflichkeit und die Systematik des Faches sowie die Unterteilung in verschiedene Teildisziplinen.

B.Sc.-Studiengänge sind in der Regel Ein-Fach-Studiengänge, werden also nicht mit einem weiteren Fach kombiniert.